

Torgat´Suul

Einleitung:

Das dämonenbeherrschte Land im Nordosten Ariochias ist ein düsteres Land, unwirtlich und bedrohlich. Nur entlang der Grenze zum Imperium Aurum gibt es ein paar kleine (und in den Augen des Imperiums illegale) Siedlungen.

Politik / Wirtschaft:

Das Imperium Aurum befestigte vor Jahrhunderten die Grenze zu Torgat´Suul. Magiertürme bewachen dort jetzt die Grenze und den dahinterliegenden Landstrich. Im Jahr 1518 reichten die Siedlungen der Goldländer weit in die westliche Ebene Torgat´Suuls hinein. Dort wählen die Dörfer einen Rat der Dorfvorstände, der für die Region entscheidet.

Das Brennholz ist rar und das Grundwasser manchmal ungenießbar bis giftig. Es gibt unergiebigere Eisenerzminen. Einzig die Torfstechereien bringen genug Ertrag ein. Der Torf eignet sich sowohl als Dünger, als auch als Brennmaterial. Er stinkt und raucht aber fürchterlich und die Arbeit am Rande der Sümpfe und Moore ist gefährlich.

Geografie:

Im Westen des Landes erstreckt sich eine Grasebene, in der tiefe Sümpfe und in Nebel gehüllte Moore liegen. Gegen Nordosten hin löst eine bizarre, kalte Felswüste die fruchtbaren Böden ab. Dort, wo das nördliche Meer mit einem langen Fjord in die Felswüste hineinschneidet, endet das bewohnbare Land. Dahinter ist kein Leben mehr möglich.

Das Klima in Torgat´Suul ist eintönig und hat keine Jahreszeiten. Der ewige kalte Wind kommt immer aus Nordosten. Meist treiben dunkle Wolken über den Himmel aus denen ab und an eisige Unwetter niedergehen. Aber Schnee bleibt nie lange liegen. Nur vereinzelt brechen Sonnenstrahlen durch die Wolken durch.

Gesellschaft / Kultur:

Die Bauern Torgat´Suuls leben karg und einfach. Die Menschen sind freiheitsliebend, wehrhaft und geeint durch die Gefahren des Landes: Raubtiere und Dämonen. Nie und nimmer würde ein Mensch nach Sonnenuntergang sein Dorf verlassen aus Angst vor den Dämonen.

Religion:

Es gibt hier keine offizielle Religion, keine Tempel oder Kleriker – was aber nicht bedeutet, dass die individuellen Menschen hier keinen Glauben ausüben.

Persönliche Religionen dürfen frei praktiziert werden, solange sie keine Gefahr für die Gemeinschaft darstellen. Das ein oder andere Dorf betet auch lokale Gottheiten an.

Magie:

Die wenigen magischen Kraftlinien werden von den Magietürmen entlang der Grenzbefestigung benutzt und geschützt. Die Dämonen trauen sich nicht in deren Nähe. Die Schutzmagie der Mauer an der Grenze zum Imperium strahlt in das Land von Torgat'Suul hinein, nimmt jedoch mit zunehmender Entfernung dazu ab. Der Bereich direkt bei der Mauer ist für Dämonen nicht zugänglich. Je weiter man sich von ihr entfernt, desto schwächer wird die magische Wirkung, bis sie ganz erlischt. Zusätzlich tragen alle Menschen magische Amulette, die sie oder ihn vor den Dämonen beschützen. Die meisten Bewohner*innen sind aber nicht ausgeprägt magisch begabt. Praktiziert wird hauptsächlich Ritualmagie zum Schutz gegen Dämonen.

Spezien:

Die meisten Siedler sind Menschen. Wölfe und einzelne Berglöwen streifen um die Dörfer. Hinter dem Wirkungsbereich der Mauer, im Nordosten, sollen zahllose Dämonen hausen. Manchmal wagen sie sich ins Grasland vor und stellen eine Bedrohung für die Menschen dar, die den Schutz ihres Dorfes auch gelegentlich verlassen müssen.

Mode / Äußeres Erscheinungsbild:

Die Bewohner*innen haben keine einheitliche Mode, ihr Erscheinungsbild hängt primär mit Funktionalität zusammen und ist von mongolisch angehauchten Stilelementen geprägt. Kleidung wird aus dem Imperium oder Tundara bezogen oder selbst hergestellt. Man findet Fell und Leder, Wolle und Seide. Schmuckstücke haben meist Bezug zum Schutz vor Dämonen oder anderem Aberglauben.

Extravagante oder besonders teure Mode findet sich her aufgrund der schwierigen Lebensumstände kaum. Es geht primär darum, sich vor den Witterungen und sonstigen Gefahren zu schützen.

Mythen und Geschichten:

Früher lebte ein Reitervolk in Torgat´Suul, das den Dämonen Menschenopfer brachte – die Karak Suul.

Die Dämonenbrut wird von einer grausamen Dämonenkönigin beherrscht, die wie eine Göttin von den Dämonen verehrt wird.

Noch nie ist ein Sonnenstrahl in die Finsternis des Nordosten Torgat´Suuls vorgedrungen, die Dämonenkönigin herrscht in einem Reich aus Dunkelheit.

Man erkennt einen von Dämonen Besessenen daran, dass er wie im Delirium versucht, andere Menschen anzufallen und deren Blut zu trinken. Er redet in der Sprache des alten Reitervolks und bricht sich dabei alle Zähne aus.

In Torgat´Suul gibt es keinen Regenbogen. Das war immer schon so und wird immer sein.

Kontaktdaten:

Länderverantwortliche: Raphael Schimpl und Nelli Kopp (nachwuchs.sl@gmail.com)

Genauer beschriebenes und bespieltes Dorf: Avarka